

HANDOUT FÜR KLEINGRUPPENLEITER (Ij)

UNTERWEGS - PERSÖNLICH (I)

Predigt vom 29.1.2017 / Lars Jaensch / FCG Kiel

Bibelstellen: Mark. 3,14-15 / Apg. 9,2 und 19,23 /
1.Tim. 2,1-6 / Luk. 24,32 / 1.Petr. 3,15-16



VORBEMERKUNG:

In der Kleingruppe sollte, wenn irgend möglich, nicht 'gepredigt', keine langen Vorträge gehalten werden. Fasse das Thema kurz (!) anreissend in 3-5min. zusammen. Hier z.B. mit dem Schwerpunkt auf VIP-Gebet und S-E-G-N-E ... Dann nehmt euch max. 30min. Zeit für den persönlichen Austausch - an dem, wenn möglich, alle beteiligt sein sollten. Daran anschliessend bietet sich eine Segnungs- und Gebetszeit an (ca. 10-15min.).

ZUSAMMENFASSUNG:

Was ist ein Christ, woran erkennt man ihn? Ich denke, es gibt drei fundamentale Merkmale, die einen Christen ausmachen. Markus 3,14-15 zeigt sie uns auf:

1) "Er rief, die er wollte ... damit sie bei ihm seien ..." (Markus 3,14) - GOTTES LIEBE.

Jeder einzelne Mensch ist eine wunderbare Idee, ein genialer Gedanke Gottes. Kein Mensch ist ein ungewolltes, ungeplantes Zufallsprodukt, sondern wurde von Gott geschaffen, „im Mutterleib gebildet und geformt“ (Ps. 139). Du bist von Jesus gewollt! Die Menschheit aber hat sich von Gott abgewandt, ihn weggestossen und die Gemeinschaft mit ihm verschmäht. Gott hingegen reicht uns die Hand zur Versöhnung. Er selbst - Jesus Christus - kam auf die Welt und starb für unsere Schuld am Kreuz. Er überwand den Tod in seiner Auferstehung. Dieses Gnadengeschenk muß nur im Glauben dankbar ergriffen werden. Dies ist das erste Merkmal: Ein Christ ist ein Mensch der Gnade ...

2) "Er berief (wörtl.: machte, formte) Zwölf ..." (Markus 3,14+16) - GEMEINSAM.

Zum zweiten erkennt man einen Christen daran, dass er das Zusammensein mit anderen Christen sucht. Die erlebte Liebe führt ihn zu einer Sehnsucht nach verbindlicher christlicher Gemeinschaft. Ein solcher Mensch sieht und schätzt Gottes Wirken in Anderen, liebt die Ergänzung, möchte ein Lernender sein und ist bereit, sich beständig verändern zu lassen. Er liebt seine Gemeinde, ist offen für Neues, bewahrt sich ein weites Herz und offene Arme. Kurz: er wird ein Mensch des 'Weges' (Apg. 9,2 und 19,23) ganz wie die Jünger, die Jesus in die Nachfolge rief. Auf den gemeinsamen Wanderungen lernten und dienten sie ... als Teams ...

"Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und uns die Schriften öffnete ..." (**Luk. 24,32**)

Wenn wir Jesu Herz spüren, sein Wort hören, seine Wunder erleben und in seiner Gegenwart leben möchten, dann müssen wir 'aufbrechen' und mit ihm mitten im Alltag unterwegs sein. Das ist Jüngerschaft!

3) "Er berief / machte / formte Zwölf ... das er sie aussende ..." (Markus 3,14) - WEITERGEBEN.

Drittens erkennt man einen Christen darna, daß er bewegt von der Liebe Gottes und in Gemeinschaft mit anderen Christen unterwegs ist, um sich für das große Herzensanliegen unseres Retter-Gottes

einzusetzen, nämlich "dass alle Menschen gerettet werden und die Wahrheit (= Jesus) kennen lernen" (1.Tim. 2,3-4). Viele Menschen kennen diese erlösende Botschaft aber nicht. Sie bleiben - unnötigerweise - getrennt und irren verloren durch diese Welt. Wir sind daher berufen ‚Botschafter der Versöhnung‘ (2.Kor. 5,20) zu sein, dieses Geschenk in die Häuser unserer Nachbarschaft tragen.

VIP-Gebet: 1 Jahr für 1 Person beten ...

Wie wäre es - und das ist einfach und entspannt möglich - wenn jeder von uns sich entschliesst, in 2017 konsequent und nachhaltig für *eine* (!) Person zu beten und wirklich dranzubleiben. Das ist dann unser persönlicher VIP! Das Wort S.E.G.N.E. zeigt uns ein einfaches Prinzip, wie wir dies entspannt und sehr natürlich leben können:

S - Starte mit Gebet: Bitte Gott, dir Menschen in deinem Umfeld aufs Herz zu legen, bete regelmässig für sie und um kreative Ideen, wie du für sie zum Segen werden kannst.

E - Erst zuhören: Höre den Menschen, zu denen Gott dich sendet, einfach mal zu! Rede nicht gleich, fall' nicht mit der Tür ins Haus. Höre dir ihre Sorgen und Nöte an. Höre wirklich zu ...

G - Gutes Essen: Schenke den Menschen deine Zeit. Lade sie zum Essen oder auf eine Tasse Kaffee ein. So entstehen Beziehungen, vielleicht auch neue Freundschaften.

N - Nächstenliebe: Wenn du den Menschen wirklich und echt zuhörst, Zeit mit ihnen verbringst und mit ihnen ißt, dann werden sie dir irgendwann von ganz allein erzählen, wie du ihnen dienen und Liebe erweisen kannst.

E - Erzähle deine Geschichte: Irgendwann wird dann der rechte Zeitpunkt kommen, an dem du erzählen kannst, wie Jesus dein Leben nachhaltig verändert hat. Ein 'Zeuge' vor Gericht steht ja auch einfach nur bereit, seine Story zu erzählen, wenn er aufgerufen und danach gefragt wird ... (1.Petr. 3,15-16)

AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

1. Jeder ist schon einmal gewandert. Tragt doch mal kurz Beispiele zusammen, die für euch auf Nachfolge übertragbar sind ... und was ihr dadurch gelernt habt ...
2. Manchmal muss man auf einer Wanderung die 'Zähne zusammenbeißen', weil man müde ist, die Richtung verloren hat, man Durst oder Hunger hat ... oder weil einen die Weggefährten nerven ;-). Manch' einer hat das Unterwegssein mit Jesus und seiner Jüngerschar (Gemeinde) aber vielleicht auch innerlich aufgegeben, ist vom Weg abgekommen oder hat ihn ganz verlassen. Betet füreinander und für Menschen, die mit Jesus losgezogen sind, ihm nun aber den Rücken zugekehrt haben ...
3. Nehmt euch Zeit für Stille um Gott nach einem persönlichen VIP zu fragen. Vielleicht mehmt ihr euch anschließend Zeit, kurz darüber in der Gruppe auszutauschen. Wäre es eine Idee, als Gruppe regelmässig ein VIP-Gebet zu haben? So kann man sich gegenseitig "zur Liebe und zu guten Werken anreizen ... einander ermuntern" (Hebr. 10,24)